

# Ein (kreativer) Erfahrungsbericht über den Aufenthalt und die Arbeit in England

Hallo, mein Name ist Zeynep. Ich studiere Englisch und Islamische Religionslehre auf Lehramt und habe von Januar bis März 2024 an der Farlingaye High School (FHS) in Woodbridge als German Assistant gearbeitet. In diesen drei Monaten habe ich sehr viel Wissen, sowie erkenntnisreiche Erfahrungen hinsichtlich des Lehrerberufs gesammelt, aber auch die Kultur und Gesellschaft unmittelbar neu kennengelernt.

Aufgrund der bereits zahlreich vorhandenen Berichte zur Farlingaye High School und Arbeit als German Assistant als solches schreibe ich in diesem Erfahrungsbericht die für mich prägnantesten Erfahrungen nieder und versuche mithilfe von Fotocollagen den Aufenthalt in Suffolk, England, ästhetisch darzustellen. Außerdem hat dieser Bericht einen größeren Fokus auf die Kultur, Freizeitgestaltung und die Besonderheiten im englischen Bildungssystem im Kontext der FHS.

## Das Praktikum

Die für meinen beruflichen Werdegang einsichtsvollsten Erlebnisse waren folgende: Wenn wir - German Assistants – manchmal Ms Stefanie Greens Deutsch-Unterricht vertreten mussten, hatten wir dadurch die Möglichkeit ganze Klassen, bestehend aus ca. 30 Schüler und Schülerinnen, zu unterrichten. Darüber hinaus hatte ich meine eigenen Abiturienten aus der 12. Klasse, die ich 1:1 für je 30 Min./Woche unterrichten konnte, um sie auf ihre mündlichen Prüfungen zum Ende des zweiten Halbjahres vorzubereiten. Hierbei war besonders das Üben der deutschen Aussprache wichtig. Grundsätzlich werden in jedem Unterricht mindestens drei Kompetenzen der SuS gefordert. Erfahrungsgemäß waren es meistens die Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz. Für die Gestaltung von Unterrichtsmaterialien und -einheiten habe ich gerne die Freistunden in der Schule genutzt und setzte mich immer ins große Lehrerzimmer, da es dort kostenlosen Kaffee und Tee, sowie vernünftige Arbeitsplätze gibt. Wenn ich mal nicht fertig geworden bin, habe ich ebenfalls meine Freizeit genutzt.

## Freizeit & Kultur

In meiner Freizeit habe ich nicht nur Arbeitsblätter für den Unterricht vorbereitet, sondern habe bspw. auch die Nachbarstädte von Ipswich - die Stadt, in der ich lebte, erkundet. Ich lebte in der Nähe des Christchurch Parks und des Stadtzentrums in Ipswich. Jedes Wochenende konnte man sich ebenfalls in zahlreichen, unterschiedlichen Cafés austoben oder auch lokale Sehenswürdigkeiten wie die Christchurch Mansion oder Sutton Hoo - ein Nationalpark in Woodbridge - besuchen. Eine kulturelle Besonderheit war für mich der Bau der Häuser in unserer Nachbarschaft. Sie sind größtenteils sehr antiquarisch, bestehen aus dünnen Wänden und alten Holzbalken, die den Boden ausmachen, sowie aus charakteristischen Fenstern. Das Haus, in dem ich lebte, stammte aus der viktorianischen Zeit und ließ mich altenglischen Charm hautnah erleben.

## Besonderheiten des englischen Bildungssystems

Anders als in Deutschland fängt die englische weiterführende Schule mit dem siebten Jahrgang an und bildet die Schülerschaft bis zum 13. Jahrgang aus. Dabei kann man den Abschluss der Mittleren Reife, *General Certificate of Secondary Education* (GCSEs), am Ende der 11. Klasse und in den letzten beiden Jahrgängen das Abitur (*A-levels*) erreichen.

Die Farlingaye Hish School beschäftigt knapp 200 Personen. Davon sind zwar ausgebildete Lehrkräfte ein fester Bestandteil, aber die zahlreichen Sozialarbeiter sind ebenfalls vollständig anerkanntes Personal. Schulsozialarbeiter tragen eine essenzielle Rolle im englischen Bildungssystem, da sie die Lehrkräfte entlasten und sich den persönlichen und sozialen Belangen der Schülerschaft völlig widmen, um dadurch stetig und gemeinsam mit der Schülerschaft und den Lehrkräften lösungsorientiert an einer fruchtbaren und lernfreundlichen Atmosphäre an der Schule zu arbeiten. Dadurch kann die Leistung aller gefördert werden und die ein oder andere Lebensqualität einer Person, vor allem aus einer sozial schwachen Schicht, auch ein Stückchen verbessert werden. Schulsozialarbeiter widmen ihre Zeit besonders mental erschöpften und sozial vernachlässigten SuS. So sollte ich einmal spontan Einzelunterricht mit einer Schülerin außerhalb der Klasse führen, da sie aufgrund privater Angelegenheiten überfordert war und Ruhe brauchte. Selbst auf der Website der FHS ist die Ernsthaftigkeit zur mentalen Gesundheit evident, da Informationen und Flyer über die Unterstützung für die mentale Gesundheit der Schülerschaft, als auch der Eltern enttabuisiert zugänglich sind.

Da die FHS eine bekannte Ganztagschule mit ca. 2000 Schülern und Schülerinnen ist, muss bspw. wegen den schmalen Fluren in allen Gebäuden praktisch geplant und vorausgedacht werden. Damit es zu keinen Überfüllungen kommt, sind in jeder Pause Beaufsichtigte auf zahlreichen und unterschiedlichen Stellen eingesetzt. Hinzu kommt, dass eine einzelne Unterrichtseinheit aus praktischen Gründen 100 Min. lang geht, damit zu möglichst wenigen Zeitpunkten 2000 SuS zeitgleich den Klassenraum wechseln müssen oder auf einmal in die Kantine gehen. So ermöglicht eine Unterrichtseinheit für German Interns eine intensive und lange Unterrichtserfahrung und stoßt auch auf methodische und individuelle Herausforderungen, wie man die Konzentration der SuS auf Trapp hält und die Klasse führt.

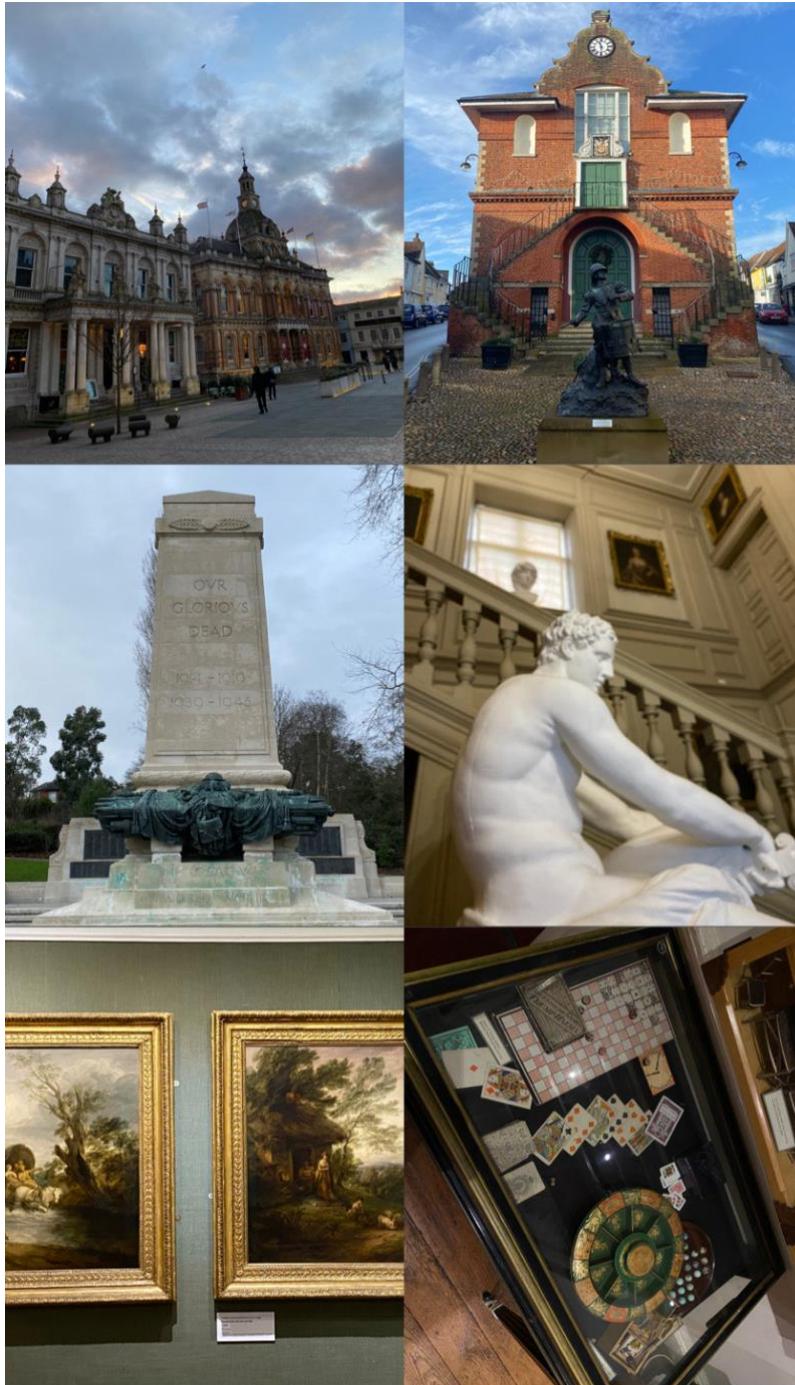
Da die Schule eine sehr große Kapazität mit mehr als 2000 Menschen an einem Ort hat, wird die Sicherheit und der Datenschutz aller streng geachtet. Daher müssen sich German Interns jeden Tag, sobald man das Schulgelände betritt, bei der Rezeption anmelden und später auch abmelden. Während des gesamten Aufenthalts in der Schule trägt man schließlich einen Besucherausweis (*visitor badge*) mit sich.

## Fazit

Insgesamt hat das Auslandspraktikum sehr viel Spaß gemacht, da ich das praktische Wissen und die wertvollen Erfahrungen nicht nur für Ausbildungszwecke gewonnen habe, sondern auch für die Erweiterung meines persönlichen Horizonts. Ich kann es

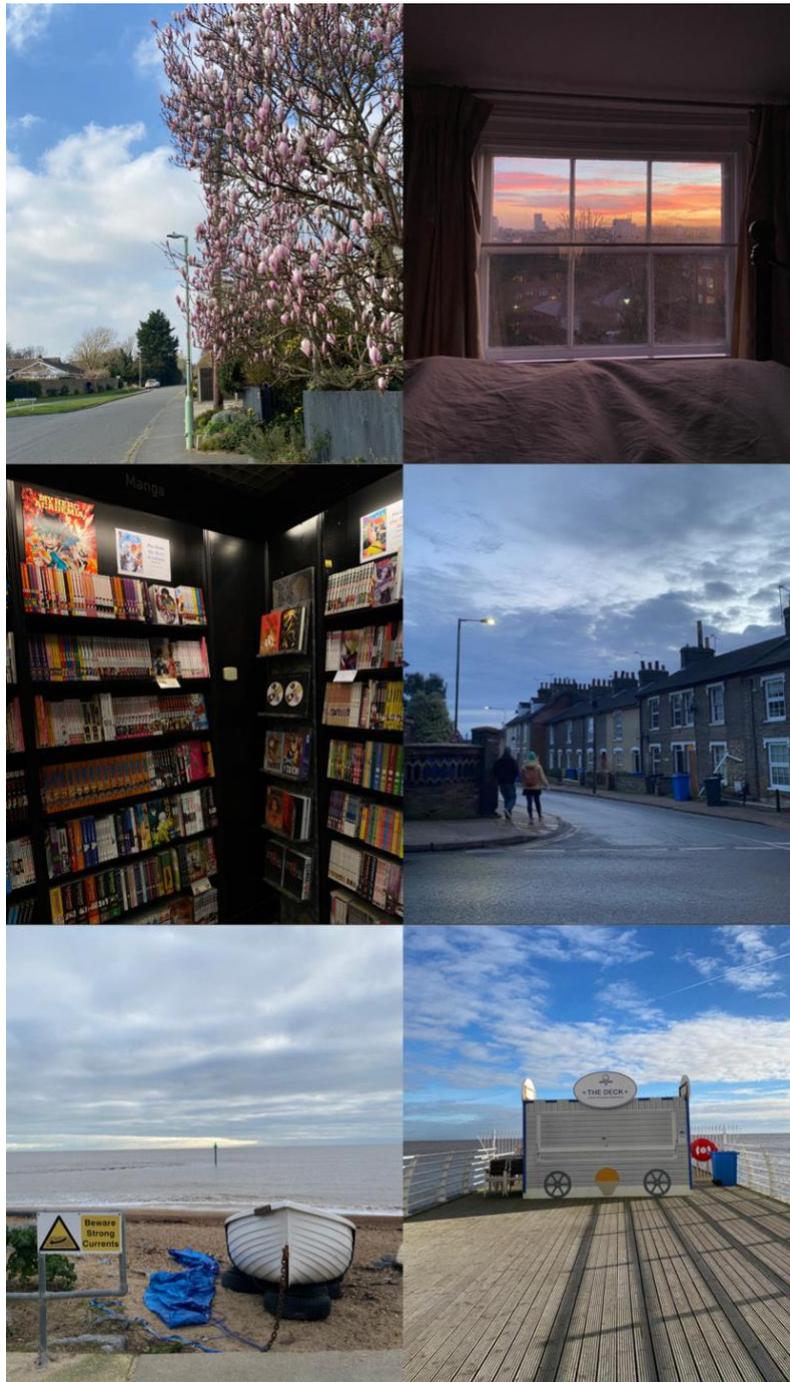
jedem Englisch-Studierenden empfehlen, ein Auslandspraktikum an der Farlingaye High School zu machen und darüber hinaus Suffolk in der Freizeit zu erkunden. 😊

### „Stadt und Park“



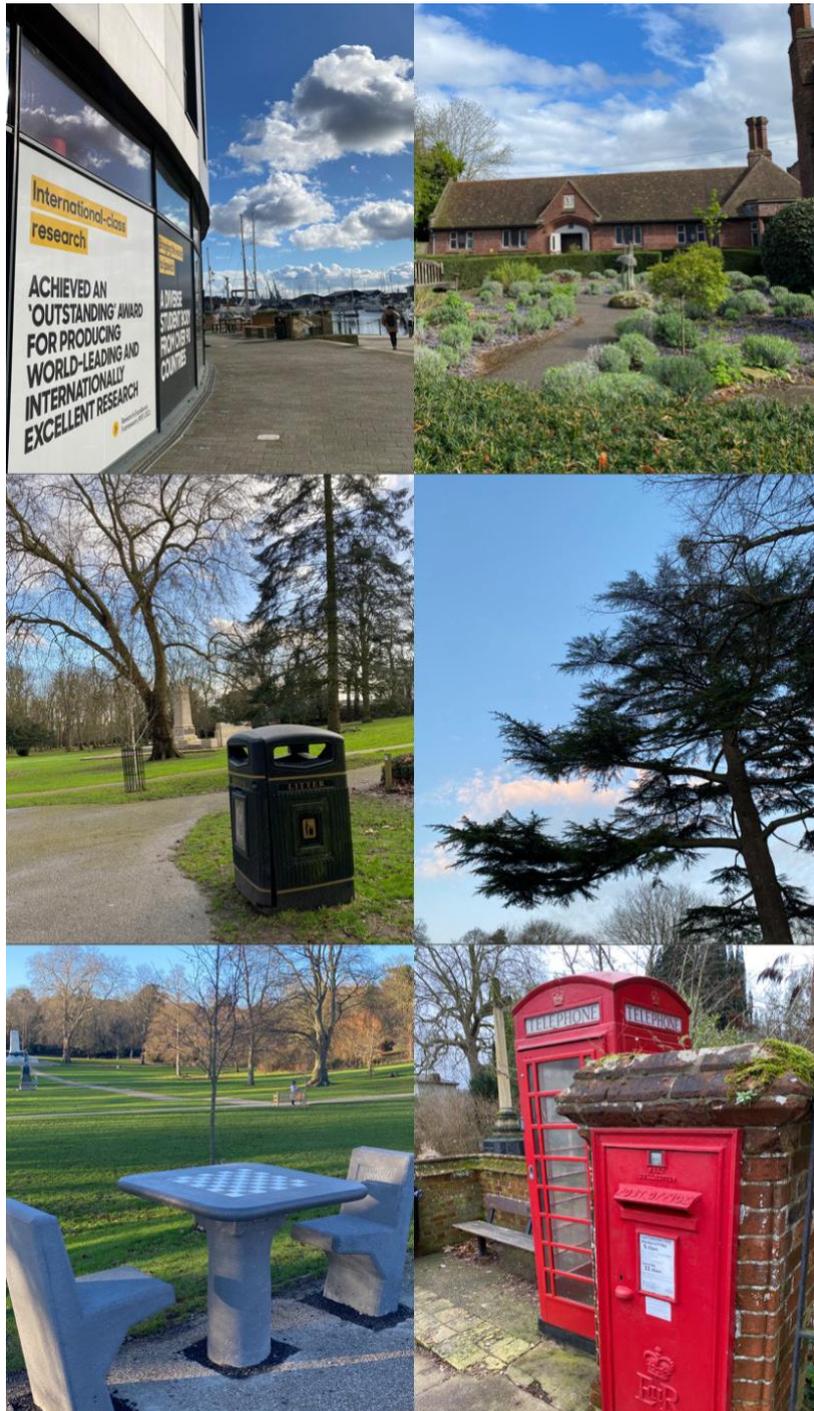
- In dieser Collage sind zwei beeindruckende Gebäude zu sehen, wovon eins im Stadtzentrum in Ipswich und eins (oben rechts) in Woodbridge fotografiert wurde.
- Das rechte obere Bild ist Woodbridges charmante *town hall*.
- Die unteren vier Bilder stammen aus dem Christchurch Park und der dortigen historischen Christchurch Mansion.

## „Alltägliche Freizeit“



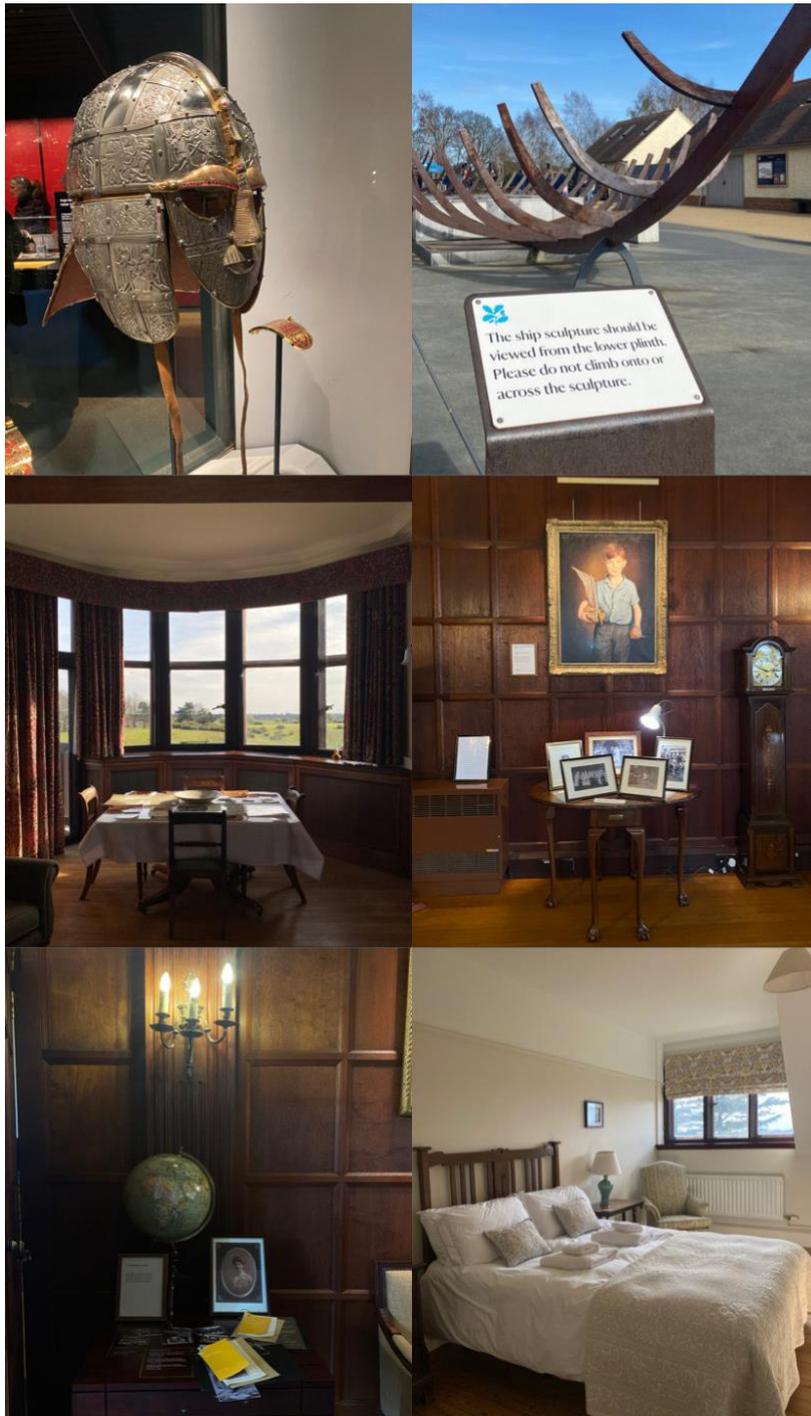
- Diese Collage zeigt einige Momentaufnahmen aus meiner Freizeit.
- Die unteren beiden Bilder sind Momentaufnahmen aus einem Besuch in Felixstowe. Sehr empfehlenswert!

## „Spazieren“



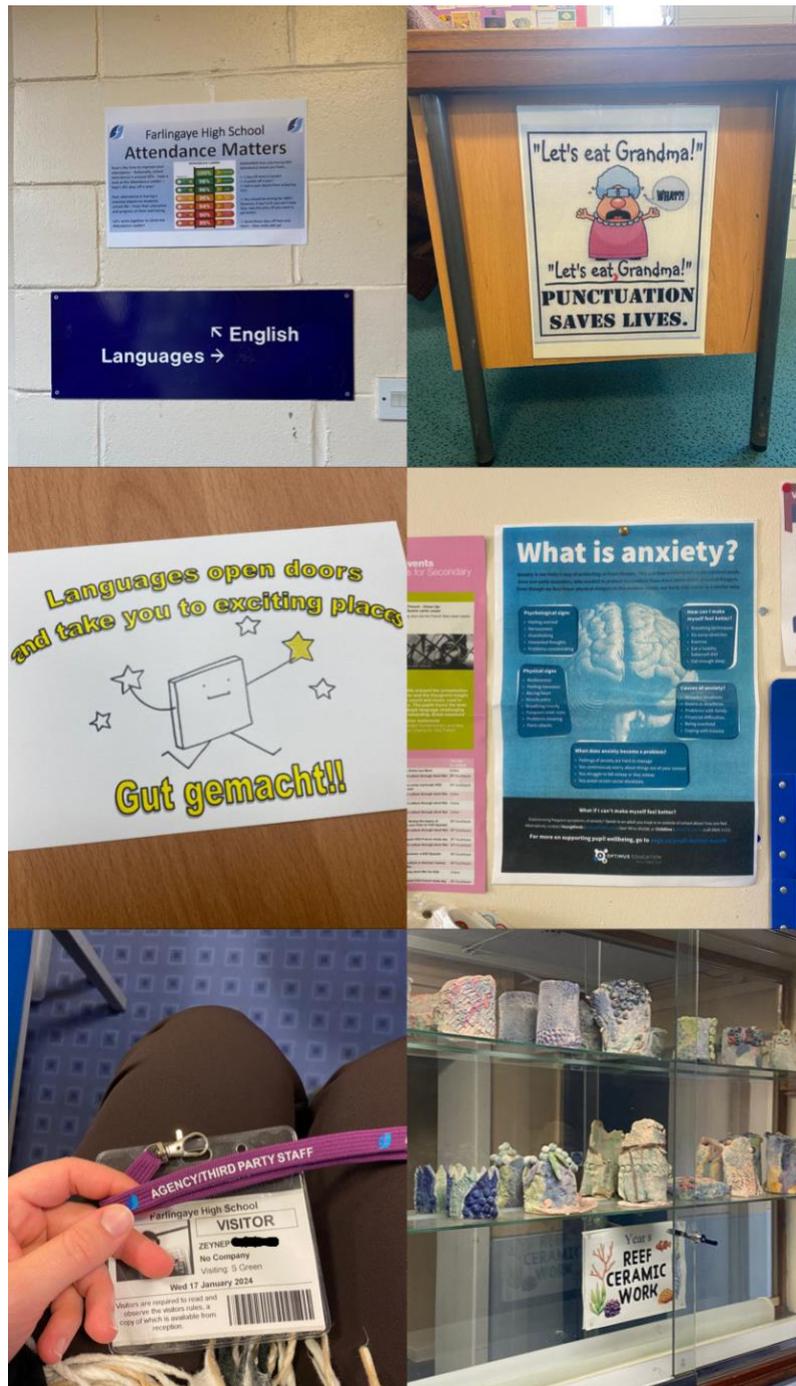
- Wie der Titel verrät, geht es hier um die Ästhetik des Spazierens.
- Die Bilder wurden in Ipswich und Woodbridge geschossen.
- Das linke, obere Bild zeigt auf der linken Seite das Gebäude der Universität von Suffolk und auf der rechten Seite des gleichen Bildes die Uferpromenade.

## „Sutton Hoo Nationalpark“



- Dieser archäologische Nationalpark zeigt historisch-signifikante und spannende anglosächsische Entdeckungen.
- Das obere linke Bild stellt den bekannten Maskenhelm von Sutton Hoo dar, dessen Original im British Museum ausgestellt ist.
- Das obere rechte Bild handelt von einer Darstellung des Skeletts des 27 Meter langen Schiffs und der Grabkammer von Hügel 1 in Sutton Hoo aus dem frühen 7. Jahrhundert nach Christus.
- Alle anderen Bilder sind Aufnahmen aus den alten, früher von Wohlhabenden bewohnten Häusern.

## „Farlingaye High School“



- Zu guter Letzt handelt diese Collage von Aufnahmen in der Schule.
- In dieser Collage kann man ein Plakat über anxiety sehen. Vorbildlich ist, dass die mentale Gesundheit an der Farlingaye High School besonders geachtet wird, damit sich die SuS wohl fühlen und effektiv lernen können.
- Darüber hinaus zeigt diese Collage eine Postkarte, die ich im Namen von Ms Green für fleißige SuS ausfüllen sollte. Das war ebenfalls eine von vielen Aufgaben für German Assistants.
- In der unteren Reihe kann man ein Besucherausweis erkennen, den wir Praktikant:innen immer aus Sicherheits- und Datenschutzgründen tragen mussten, sobald man das Gelände der Schule betreten hat.